

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1933/34; mehr nicht digitalisiert

Knittel, Kurt: Das Deutsche Nationaltheater, Idee und Gestalt
(Fortsetzung)

urn:nbn:de:bsz:31-62065



„Undine“ Oper von A. Lortzing Elise Blank — Wilhelm Nentwig Foto: Bauer
 Neuinszenierung: Erik Wildhagen — Musikalische Leitung: Karl Köhler

einordnete. Kleist, der Romantiker, erlauschte die Stimmen aus den Gründen unseres Volkstums. Er erklimmte in „Penthesilea“ und „Robert Guiscard“ als erster Deutscher in einem leidvollen Leben den einsamen Pfad zu einer tragischen Höhe, wie ihn bisher nur die großen griechischen Tragöden und vielleicht Shakespeare erstiegen hatten. Staat und Drama kamen sich in Kleist zum erstenmal klar entgegen, die Verwirklichung eines Nationaltheaters schien in Sicht. Allein dem Freiherrn vom Stein offenbarten sich in jener mit seltsamen Schleiern verhangenen Zeit diese Zusammenhänge, und er versuchte, daraus den einzig möglichen Schluß zu ziehen. Heinrich von Treitschke berichtet darüber: „Er stellte, als er bei seinem Abgang die veränderten Organisationen der Behörden vorzeichnete, die Theater gleich der Akademie der Künste unter das Departement des Kultus. Doch kaum 2 Jahre später wurden sie durch Hardenberg wieder in die Reihe der öffentlichen Vergnügungsanstalten verwiesen und der Aufsicht der Polizei unterworfen.“ Mit Recht behauptet Rainer Schöller, daß die deutschen Theater erst durch das Reichstheatergesetz von 1934 aus der Gruppe der Vergnügungsanstalten und der polizeilichen Beaufsichtigung herausgenommen wurden. — Nach Kleist hat noch Heibel Gewaltiges für eine nationale Bühne beigetragen. In seinem Werk treffen wir eine nordische Schauweise und eine Kraft der tragischen Gestaltung, die uns gerade heute zur höchsten Bewunderung zwingt.

(Fortsetzung folgt)

Curt Goetz

Ein deutscher Lustspieldichter

Zweierlei gibt dem Schaffen des Lustspieldichters Curt Goetz seine charakteristischen Züge. Alle seine Bühnenstücke, Komödien, Skizzen, Spiele oder wie sie sich sonst nennen, haben irgendwo einen ernststen Sinn. So bunt und vergnüglich es in ihnen auch zugeht, es bleibt übers Spiel hinaus etwas übrig, etwas Besinn-